**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 24 (1916)

**Heft:** 19

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein: Preisaufgaben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beide Ziele, also Strecken von zweimal ca. 200 m durch Kriechen erreicht werden mußten.

Alle vorerwähnten lebungen nahmen einen flotten Berlauf und wurden von den wetteifernden Gruppen gut dis sehr gut durchgeführt. Die letzte obligatorische llebung (Nücktransport eines Verwundeten an den Schützengraben) stellte eine harte Aufgabe an jeden einzelnen Konkurrenten und hatte eine starke Ermüsdung derselben zur Folge.

Inzwischen war die Mittagszeit bereits überschritten und man beeilte sich beshalb, das im Restaurant "Klösterli" bereitstehende einsache, aber schmackhafte Mittagessen einzunehmen.

Um  $2^{1}/_{2}$  Uhr begann die Fortsetzung der Wettsübungen. Die obligatorischen llebungen waren durchsgeführt und so blieb noch die Abwicklung des fakulstativen Programms übrig. In Ansehung, daß die Zeit schon etwas vorgerückt war und die Teilnehmer von der letzten obligatorischen llebung her noch stark ermüdet waren, wurde die Zahl der freiwilligen llebungen von füns um zwei reduziert, so daß per Gruppe nur noch 3 solche auszusühren waren.

Was da an llebungen geboten wurde, war zum Teil recht interessant und mannigsaltig. So zeigte die eine Gruppe ihr Können im "gedeckten Borrücken" mit daraussolgendem "Sicheingraben"; eine zweite im "Aufzug von Berwundeten" über eine supponierte Felswand und wieder eine andere Gruppe im "Erstellen von verschiedenen Transportmitteln und Transport von Berwundeten, Wiederbelebungsversuche nach verschiedenen Systemen" usw.

Auch hier ist rasch und gut gearbeitet worden, so daß alle Besucher aus nah und fern, ja sogar Delegationen der Militärsanitätsvereine Liestal, Basel

und Winterthur, diese llebungsstätte abends befriedigt verließen.

Die gleichzeitig abgehaltenen Wettübungen der Samaritersektion des Militärsanitätsvereins Zürich waren ebenfalls beendet und so waren die beiden Kampsgerichte eifrig an der Arbeit, die Schlußresultate und Rangordnungen zusammenzustellen, während das Gabenkomitee sich bemühte, den Gabentisch zu erstellen. Es waren zahlreich und durchwegs schöne Gaben einsgegangen, so daß jedem Konkurrenten eine solche für seine ausopsernde Hingabe für eine gute und edle Sache abgegeben werden konnte.

Ilm 6 Uhr abends eröffnete Wachtmeister P. Sauter im Namen des Preisgerichts die Preisverteilung. Er, sowie Herr W. Tschudin, Vizepräsident des Schweiz. Militärsanitätsvereins, lobten die guten Leistungen und verdankten die Veranstaltung sowohl dem Verein, als auch dem Organisator, Korporal Rob. Handschuh, welchem für seine Bemühungen ein Chrendiplom zuserkannt wurde. Hierauf wurde das Gruppenresultat verlesen. Im ersten Rang siguriert Gruppe Hoppeler mit 381½ Punkten; es solgen 2. Gruppe Morf mit 379½ Punkten und 3. Gruppe Allenspach mit 360¾ Punkten. In der Einzelkonkurrenz erhielten erste Preise mit Diplom: 1. Karrer, Jakob; 2. Heim, Stephan; 3a. Hoppeler, Arthur und 3b. Graf, Ernst.

Nach beendeter Preisverteilung steuerten wir Sanitätler und Samariter wohlbergnügt heimwärts zu, im Bewußtsein, einen Tag angestrengter Arbeit für eine edle und humane Sache geopfert zu haben.

NB. Der Bericht über die Wettübungen der Samaritersektion folgt in der nächsten Nummer.

A. Hp.



## Schweizerischer Samariterbund.

Hus den Verhandlungen der Geschäftsleitung. — Sitzung vom 17. Juli 1916 und 7. September 1916.

- 1. Es werden folgende Sektionsstatuten genehmigt: Bäu; Wynigen (Bern); Wohlen; Schaffhausen; St.-Blaise; Freiburg; Rüti (Zürich); Sumiswald; Worb und Tablat.
- 2. Der Samariterverein Tablat wird in den schweizerischen Samariterbund aufgenommen.
  3. L'association neuchâteloise des samaritains erklärt den Beitritt als Passivmitglied zum schweizerischen Samariterbund.

  B.

## Schweizerischer Militärsanitätsverein.

## Preisaufgaben.

Anfangs September 1916 hat der Zentralvorstand des schweizerischen Militärsanitätss vereins die von Herrn Oberstlieutnant Riggenbach in Basel verfaßten Preisaufgaben an vorstande (Adresse: Zentral-Vizepräsident Feldweibel Tschudin, Liestal) zuhanden des Kampfsgerichts einzureichen. Die Aufgaben haben folgenden Wortlaut:

1. Meine Erfahrungen im Schwerverwundetenzug.

2. Die Aufgaben des Sanitäts-Unteroffiziers

Gefreiten

Soldaten

im Schützengrabenkampfe. (Je nach Grad zu bearbeiten.)

3. Erste Hilfe und Vorbereitungen zum Abtransport bei Verwundeten im Hochgebirge. (An praktischen Beispielen zu bearbeiten.)

4. Erste Hilfe bei einem Hitzichlage in einer Marschkolonne, bei welcher sich kein Arzt

befindet.

5. Ein zurückgehender leerer Munitionszug soll zur Aufnahme möglichst vieler Verwunsdeter eingerichtet werden. Es stehen zur Verfügung 10 gedeckte, 10 offene 2-achsige Güterwagen. ½ der Verwundeten sind liegend, ½ sind sitzend zu transportieren.

Tragbahren sind keine vorhanden. Welches sind die nötigen Maßnahmen, welches Material ist nötig, wie viel Zeit wird zur Einrichtung gebraucht und wie viele Verwundete können transportiert werden?

### Namens des Zentralkomitees des schweiz. Militärsanitätsvereins,

Der Sefretär:

Der Bizepräsident:

F. Meng.

W. Cschudin.

# Bericht über die Reise der Hilfsschwestern vom Roten Kreuz des Vaterländischen Frauen-Vereins Bonn-Stadt nach Zermatt in der Schweiz auf Einladung von Dr. Seiler.

Anfang August 1915 teilte Herr National= rat Dr. Seiler in Zermatt, Mitbesitzer der arökten Hotels daselbst, dem ihm bekannten Geh. Oberregierungsrat Ebbinghaus, Kurator der Universität Bonn, mit, er wolle eine Un= zahl Hilfsschwestern vom Roten Kreuz aus Bonn, in Gruppen von je 10 Hilfsschwestern 2 bis drei Wochen als Gäste seiner Familie zur Erholung aufnehmen. Diefes Angebot gab Herr Geheimrat Ebbinghaus an die Borsikende des Vaterländischen Frauenvereins, Stadtfreis Bonn, Frau Berghauptmann Krümmer, weiter, die 20 erholungsbedürftige Hilfsschwestern aufsuchte, um sie in 2 Abteilungen am 12. August und am 30. August auf je drei Wochen nach Zermatt zu senden.

Bis zur deutschen Grenze fuhren die Hilfs= schwestern auf Militärfahrscheinen, die Bahn= fahrt von Basel bis Zermatt und zurück gewährte sämtlichen Hilfsschwestern auf Antrag von Frau Berghauptmann Krümmer die Vaterländische Vereiniauna in Bonn. Die Hilfsschwestern wurden auf der Fahrt durch die Schweiz sowohl von den Bahnbeamten, die, soweit möglich auch Abteile für die Hilfs= schwestern freihielten, als auch von den Mit= reisenden mit ausgesuchter Aufmerksamkeit behandelt. Dies gilt auch für die Rückfahrt der Hilfsschwestern durch die französische Schweiz über Laufanne-Freiburg-Bern. Dieser Rückweg war in den für die Hilfsschwestern gelösten festen schweizerischen Rundreiseheften